



Informationsveranstaltung

- Taschengeld – Warum? -

Zielgruppe: Eltern von Vorschulkindern in Kindertagesstätten

Gruppengröße: 10 – 20 Personen

Dauer: ca. 1 Stunde

Material: Flipshart, Stifte, Flyer Taschengeld – Warum? der Fachberatungsstelle

Ablauf: moderierte Gesprächsrunde in lockerer Umgebung bspw. im Elterncafé der Kita

1. Anhand des Flyers Taschengeld – Warum? der Fachberatungsstelle beschreibt die Fachkraft die Funktion von Taschengeld, Dauer 10'
2. Im Anschluss daran erfolgt ein Austausch in der Gruppe zu bereits bestehenden Erfahrungen anhand folgender Fragen:
 - Wie hoch sollte Taschengeld sein?
 - In welchen Abständen wird Taschengeld gezahlt?
 - Was darf gekauft werden?
 - Wozu ist Taschengeld da, wozu nicht?Die Stichpunkte werden von der Fachkraft am Flipshart gesammelt, Dauer 30'
3. Die verschiedenen Erfahrungen und Haltungen zu Thema werden zusammengefasst
4. Möglichkeiten zum „Verwalten“ des Geldes werden besprochen (Sparschwein, erstes Konto, Großeltern und Geldzahlungen), Dauer 10'
5. Die Fachkraft klärt abschließend offene Fragen der Eltern, Dauer 5'

Ziel: Informationsvermittlung zum Thema Taschengeld und Unterstützung der Eltern bei der Konsumerziehung ihres Kindes, Reflektieren von eigenen Verhaltensweisen zum Umgang mit Konsumwünschen

Hintergrund: Mit dem Übergang in die Grundschule bekommen viele Kinder ihr erstes Taschengeld. Allerdings bestehen oft Unklarheiten, für was dieses Geld ausgegeben werden darf. Grundsätzlich soll Taschengeld zur freien Verfügung des Kindes sein. Natürlich dürfen sie als Eltern aber grundsätzliche Regelungen besprechen, beispielsweise ob auch Süßigkeiten davon gekauft werden dürfen. Wichtig ist es, gemeinsam mit ihrem Kind zu überlegen, welcher Zweck mit der Auszahlung von Taschengeld verfolgt wird. Und erklären Sie für sie wichtige Einschränkungen. Das frei verfügbare Taschengeld soll nicht an Bedingungen wie Schulnoten oder Tätigkeiten im Haushalt geknüpft werden. Für diese Dinge können sie gesonderte Vereinbarungen treffen. Bei jüngeren Kindern ist es günstig, Zahlungen wöchentlich vorzunehmen. Die Höhe richtet sich nach den Empfehlungen der Jugendämter, aber auch ihrem eigenen Haushaltsbudget. Hat das Kind zu viel Taschengeld zur Verfügung, lernt es wichtige Dinge wie das Aushalten von „Fehlkäufen“, oder das abwägen von Konsumwünschen nicht. Wird zu wenig gezahlt, hat das Kind keine Möglichkeit, wirklich konsumieren zu können.